

BETRIEBSRÄTE BEI DER BRAUNSCHWEIGER FLAMMENFILTER GMBH HABEN JOBS IN DER KRISE GESCHÜTZT

Auch die Leiharbeiter bleiben an Bord

180 Stammbeschäftigte und 35 Leiharbeitnehmer müssen bis Ende 2009 nicht um ihren Job fürchten. Danach könnte die Kurzarbeit ausgeweitet werden, die bisher nur im Angestelltenbereich läuft. Außerdem setzt das Unternehmen auf Qualifizierung.



Michael Cordes in der Qualitätssicherung: »Tariferhöhung in einem Schritt.«



Tino Haas in der Montage: »Fach- und Leiharbeit aufgewertet.«

»Der Start 2009 war hart«, erinnert sich Betriebsratsvorsitzender Michael Cordes, 42. Die Krise erfasste Flammenfilter Ende 2008 mit Umsatzeinbrüchen bis zu 30 Prozent. Tino Haas, 40, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Die Firma musste sogar die Preise senken, um Aufträge zu bekommen.« In dieser schwierigen Phase krepelten die

Betriebsräte die Ärmel hoch und stellten trotzdem die Weichen für den Engelt-Rahmentarifvertrag (Era) ab Januar 2010, für »Equal-Pay«, für Kurzarbeit, für eine Beschäftigungssicherung durch Kurzarbeit und Qualifizierung. Und seit März 2009 erhalten die Mitarbeiter 4,2 Prozent mehr Geld auf einen Schlag.

Era-Streitfälle gelöst. Nachdem der Arbeitgeber 2008 die Erstein- gruppierung vorgenommen hatte, legte der Betriebsrat für 90 Prozent der Beschäftigten Widerspruch ein. Haas: »Ein Großteil der Facharbeiter war eine Entgeltgruppe zu niedrig eingestuft worden.« Erst 2009 konnten die Betriebsräte zuletzt gemeinsam mit den Tarifvertragspar-

teien die 165 Streitfälle vom Tisch bekommen. »Jeder Einzelfall ist erklärbar, und die Kompromisse sind vertretbar«, meint Cordes. »Und 94 Kolleginnen und Kollegen erhalten jetzt mehr Entgelt.«

Leiharbeit aufgewertet. Die Betriebsräte konnten zudem »Gleiches Geld für gleiche Arbeit« (Equal-Pay) für Leiharbeiter aushandeln. Voraussetzung ist, dass die Betroffenen einen Zusatzarbeitsvertrag mit der Butting Personal Service-Agentur unterschreiben. Haas: »Damit wird per Arbeitsvertrag der gesamte Tarifvertrag der IG Metall anerkannt.«

Alle Beschäftigten sollen auch in der Krise an Bord bleiben. Deshalb haben die Betriebsräte bis Ende 2009 Kurzarbeit vereinbart. Alle Angestellten arbeiten zehn Prozent weniger. Das Kurzarbeitergeld wird mit acht Prozent vom Unternehmen bezuschusst. Außerdem laufen Computer- und Englischkurse während der Arbeitszeit, auch für die Azubis. ■

Positive Mitgliederentwicklung der IG Metall

Detlef Kunkel und Eva Stassek bilanzieren 2009 und stellen die Weichen für 2010.

»Wir verzeichnen 2009 einen positiven Trend«, berichtet der Erste Bevollmächtigte Detlef Kunkel. Mit acht Betrieben und insgesamt 500 Beschäftigten in Kurzarbeit ist die Verwaltungsstelle im bundesweiten und bezirklichen Vergleich von der Krise bisher geringer betroffen. Trotzdem bangen 250 Beschäftigte in zwei Insolvenzbetrieben um ihren Job.

In vielen Betrieben wurde die Tariffähigkeit ausgebaut oder wiederhergestellt. Kunkel: »Mit der guten Beteiligung an den Kampagnen wie ›Gemeinsam für ein Gutes Leben‹ haben wir die Öffentlichkeit für eine sozialere Politik sensibilisiert.«



Detlef Kunkel: »Die Tarife erhöht.«

Tarife erhöht.

Eva Stassek, Zweite Bevollmächtigte: »Mit neuen Mitgliedern haben wir unsere Durchsetzungskraft weiter gesteigert.

Dadurch konnten wir in vielen Betrieben die Arbeitsbedingungen verbessern.« Dazu gehören auch deutliche Tariferhöhungen in verschiedenen Branchen. Kunkel: »4,2 Prozent Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie, bei Volkswagen und bei Volkswagen Financial Services sind ein gutes Ergebnis.«



Eva Stassek: »An Stärke gewonnen.«

Rente sichern.

Die IG Metall setzt auch gesellschaftspolitische Akzente – nicht nur vor der Bundestagswahl. So fordert sie weiterhin ein solidarisch finanziertes Rentensystem und einen flexiblen und für Beschäftigte finanzierbaren Altersausstieg. Ein Beitrag zur aktuellen Renten-Debatte ist deshalb auch das IG Metall-Memorandum »Neuer Generationenvertrag«, das auch als Broschüre vorliegt. ■

Mehr Infos unter Rentenforderung ► www.gutes-leben.de

IMPRESSUM

IG Metall Braunschweig, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig, Telefon 0531 - 4 80 88-0, www.igm-bs.de, Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek